Geist und Seele

Autor(en): **Bohnenblust, Gottfried**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **3 (1908-1909)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-750943

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

wie das des Heiligen gewesen war, und zugleich ergriff ihn mit tiefer Lust die Gewissheit, dass Gott sein Opfer angenommen und ihn zur Seligkeit erwählt habe.

Kurze Zeit nach seinem Tode kamen von neuem fromme Pilger in jenen Teil der Wüste, um sich dort niederzulassen. Sie erblickten den Leichnam, der im Büsserkleide knieend am Felsen lehnte, und da sie bemerkten, dass es ein Toter war, beschlossen sie, ihn christlich zu begraben. Sie höhlten eine kleine Grube aus; denn der Tote war von geringer Gestalt, und stimmten Gebete an.

Da sie aber den Leichnam aufhoben, um ihn in die Grube zu legen, wurden sie inne, dass unter seinen verwirrten Haaren zwei Hörnlein und unter seinem Blättergewande zwei Ziegenfüsse verborgen waren. Da schrieen sie laut auf und entsetzten sich über diesen argen Hohn des Bösen. Sie liessen den Toten liegen und flohen unter lautem Beten von hinnen.

□□□

GEIST UND SEELE

Tief in dem Leben des Menschen, da hausen in zweisamem Bunde
Geist und Seele vereint freundlich in dauernder Eh.
Rüstig durchreiset der Geist die weitesten wilden Gefilde,
Nimmer auf Dünkel und Dunst, nur auf das Wahre bedacht.
Aber die Seele verlanget und sehnt sich nach Schönheit und Güte,
Sucht sie mit liebendem Aug, trägt sie mit warmer Geduld.
Sage mir, schüfe nicht Schutz dir die Schärfe des geistigen Schwertes,
Seele, vor tötlichem Feind möchtest wohl sicher du sein?
Wo aber fände der Geist die wirklichen Worte und Werte,
Welche so fein er durchforscht, brächt' sie die Seele nicht dar?

GOTTFRIED BOHNENBLUST.

□□□